

Es ist durch Naturforscher und Aerzte festgestellt, dass wenige der alpinen Kurorte in ähnlicher Höhenlage ein so gleichmässiges Klima, einen so schönen, blumenreichen Juni besitzen, wie Seewis.

So empfiehlt sich ein Aufenthalt in jenem Höhenkurorte besonders für zarte Phthisiker, welche auf der Tour nach dem berühmten, weiter drinnen im Thale liegenden Davos begriffen sind, oder von dort zurückkehren, also sozusagen zu Vor-, beziehungsweise Nachkuren. Ferner für geistig Ueberangestregte, für Rekonvaleszenten und besonders für zarte Kinder und schwache Frauen.

Die reine, erfrischende und dabei auffallend milde Seewiser Luft wirkt ungemein heilend und kräftigend auf den menschlichen Organismus ein. Ein längerer Verbleib in jener Landschaft kommt einer Reise nach dem entfernten Süden gleich. Er heilt und kräftigt die unter Bronchialkatarrh, Emphysem, Asthma, an den Anfängen der Tuberkulose, Neurose und anderen Zuständen der Athmungsorgane Leidenden ganz wunderbar.

Die Kurmittel erstrecken sich nächst dem Bewegen in der reinen, milden Luft auf den Genuss von Kuh- und Ziegenmilch, Appenzeller Molken und Mineralbrunnen aus den grossen Schweizerbädern St. Moritz, Tarasp u. s. w., sowie auf den Gebrauch von Bädern und Douchen.

Als Kurhaus dient das schon erwähnte „Hotel Scesaplana“ mit seinen angrenzenden Dependenz und den vertragsmässigen Privatwohnungen im Dorfe. Das Hotel, welches durch seine Lage und Höhe die ganze Aussicht beherrscht, enthält neben einer Anzahl grösserer Säle und Salons 30 Zimmer mit etwa 50 Betten.

Die Verpflegung im Hotel lässt nichts zu wünschen übrig. Man geniesst daselbst bei wirklich mässigen Preisen allen Komfort. Der Wirth, ein biederer Schweizer vom alten Schrot und Korn, lässt sich das Wohl und Wehe seiner Gäste angelegen sein wie selten einer, hält auf eine gute Küche und sorgt für gute Veltliner, Malanser und fremde Weine, sowie für geeignete Unterhaltung. Das Haus besitzt eine nicht unbedeutliche Bibliothek, eine Anzahl Spiele und musikalische Instrumente.

Der volle Pensionspreis wechselt zwischen 5 und 7 Frcs. pro Tag, wozu ein wöchentlicher Betrag von 1—2 Frcs. für die Bedienung tritt. Beiträge für Unterhaltung des Bades, eine Kur- oder Musiktaxe existiren in Seewis selbstverständlich nicht. Der dortige Kurgast bindet sich auch weniger an den Ort, er schwärmt, soweit es Witterung und Körperbeschaffenheit ihm gestatten, hinaus in die herrliche Natur, in die prächtige Umgebung, die sich in Wald- und Bergpartien theilt.

So führt u. A. ein Weg durch schattigen Wald nach den duftenden Matten und zu den Alpen Pudenal, Munt, Tersana und Fanas. Wir finden Alpenhütten in einer Höhe von 4500 Fuss und mehr, noch unmittelbar am Waldessaume, in der Nähe der vorzüglichsten Quellen gelegen. Durch Wald kann man sogar bis zu den Voralpen und den Maiensässen am Vilan, bis 5000 Fuss, emporsteigen.

Unter die beliebtesten Ausflüge gehört die einstündige Wanderung über Cresta nach den Gehöften Fadära (4000 Fuss) und Fadärastein (4200 Fuss). Unter die weiteren Ausflüge gehört die Besteigung des 2378 Meter hohen Vilan oder Augestenberges.

Wenn die hervorragenden Hochtouren von Seewis genannt werden, dürfen die Partien nach den Wildalpen Ganri, Eck, Stürvis, Fläscherthal, Falkniss, Thaleck und dem Luziensteig nicht vergessen werden. Die bezügliche Wanderung berührt in mannigfachem Wechsel eine Menge schöner Punkte.

Hoch oben in der Bergeseinsamkeit liegt das **kleine Dörfchen Guscha**, von wo aus, über gewaltige Schluchten hinüber, der St. Luziensteig erreicht werden kann. Dazu gehören entschieden durchaus kräftige und entschlossene Männer, welche aus Liebe zur Sache bereit sind, Strapazen und Gefahren nicht zu scheuen. Denn die Scesaplana von der südlichen — der Schweizer — Seite zu erklimmen, das ist, zumal ohne Führer, ein Unternehmen, welches äusserst gefahrvoll werden kann und auch bereits seine Opfer gefordert hat. Zum Mindesten werden selbst geübte Hochtouristen nicht anders, als in bewährter Gesellschaft und ausreichend mit Mundvorrath versehen ansteigen.

Bis zum eigentlichen Felsenaufbaue, der bei der Schweizer Alpenklubhütte beginnt, geht die Sache wohl an. Ein ordentlicher

Weg führt von Seewis in leichter Steigung durch Wald zum Ganeiertobel, darauf steil bergan endlich zum Schutzhause.

Die Aussicht, welche die Scesaplana gewährt, ist eine der schönsten und umfassendsten der Alpen. Vom Gipfel aus betritt man österreichisches Gebiet und gelangt, über einen kleinen Gletscher die jähen Felsenpfade hinab, zum tiefblauen, umfangreichen Lünnersee, an dessen Rand, erhaben, die Douglashütte, ein gut bewirthschaf tetes und sehr besuchtes Klubhaus sich erhebt.

Ein Sommerabend in der Hochgebirgswildniss am Lünnersee, in dessen weitem Becken die im Abendroth erglühenden Felsenmassen der Scesaplana sich widerspiegeln, bleibt unvergesslich.

Für den Heimweg wähle man das Cavellajoch, das, obwohl recht hoch, dennoch leicht zu ersteigen ist, und den Weg über die Alpe Vals und das Valsertobel nach Seewis bestimmt.

Notizen.

Die Ferialkurse in Wien.

— Wien, den 27. Mai 1887.

Es ist eine seit Jahren in Deutschland gebräuchliche Sitte, dass ein Kreis von Dozenten die Ferien der Universitäten benützt, um in den von den Professoren und Studenten verwaisten Kliniken und Ambulatorien die Fortschritte, namentlich in den praktisch wichtigen Fächern für Aerzte zu zeigen, die, nach mehrjähriger Abwesenheit von dem Centrum, eine Auffrischung ihres Könnens und Wissens dortselbst wieder suchen.

Aehnlich ist das Unternehmen, das dieses Jahr zum ersten Male in Wien veranstaltet wird; dabei handelt es sich nicht nur um eine private Dozentenvereinigung, sondern die Einrichtung ging von medizinischen Professorenkollegium selbst aus, das ein aus den Herren Prof. K u n d r a t, Prof. J. G r u b e r, Dozent Dr. O. C h i a r i bestehendes Comité ad hoc einsetzte und durch dieses eine bedeutende Zahl zum Theile weitbekannter Mitglieder des Lehrkörpers aus allen Fächern vereinigte.

Der Lektionskatalog dieser, in den Monaten August und September abzuhaltenden Kurse liegt nun vor, und im Nachstehenden reproduziren wir die Gegenstände, sowie die Lehrkräfte der Kurse, um dadurch das Programm den weitesten Kreisen der praktischen Aerzte zugänglich zu machen. Von diesen aber ist zu hoffen, dass sie sich zahlreich betheiligen werden, um das Unternehmen zu einem erfolgreichen zu machen und seine Wiederholung auch in den weiteren Jahren zu ermöglichen.

Diese Kurse sind folgende:

Pathologische Anatomie Prosektor Dr. A. Zemann, Uebungen in pathologischer Histologie Assistent Dr. A. Kolisko, Uebungen in der Bakteriologie Prof. A. Weichselbaum, Kurs über Bakteriologie Prof. A. v. Frisch, Ueber ausgewählte Kapitel der gerichtlichen Medizin Assistent Dr. A. Paltauf, Ueber Chemie des Harns Assistent Dr. C. Schilder und Prof. J. Mauthner, Ueber Mikroskopie der Nahrungs- und Genussmittel Assistent Dr. J. Nevinny, Ueber die Fortschritte der Arzneimittellehre Privatdozent Dr. H. Paschke, Ueber Diagnostik interner Erkrankungen Assistenten Dr. H. v. Frisch und Dr. E. Neusser, Ueber Diagnostik interner Erkrankungen Assistenten Dr. E. Bamberger und Dr. Lorenz, Ueber Diagnostik interner Erkrankungen Privatdozent Dr. L. v. Langer, Ueber Diagnostik und Therapie interner Krankheiten Privatdozent Dr. M. Heitler, Ueber physikalische Diagnostik Privatdozent Dr. J. Drozda, Ueber Krankheiten der Zirkulationsorgane Privatdozent Dr. K. Bettelheim, Ueber Differentialdiagnose der Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten Prof. M. Benedikt, Pathologie und Therapie der Nervenkrankheiten Prof. M. Rosenthal, Elektrotherapie Privatdozent Dr. J. Wagner v. Jauregg, Ueber die Erkrankungen des Gehirnes und Rückenmarks Privatdozent Dr. A. Holländer, Ueber Nervenpathologie Privatdozent Dr. R. Steiner Freih. v. Pfungen, Ueber Psychiatrie und forensische Psychopathologie Privatdozent Dr. J. Fritsch, Parallele der neueren Chirurgie mit der vorantiseptischen Prof. E. Albert, Operationskurse an der Leiche Assistenten Dr. V. v. Hacker, Dr. F. Salzer, Dr. J. Hochenegg und Dr. E. Ullmann, Praktisch-chirurgischer Kurs Assistenten Dr. V. v. Hacker, Dr. F. Salzer, Dr. J. Hochenegg und Dr. E. Ullmann, Chirurgie des Kindesalters Privatdozent Dr. R. Wittelshöfer, Chirurgischer Verbandkurs Privatdozent Dr. R. Wittelshöfer, Ueber Refraktions- und Akkommodationsanomalien Assistent Dr. L. Herz, Diagnostik und Therapie der äusseren Augenkrankheiten Privatdozent Dr. F. Dimmer, Kurs über Augenoperationen Assistent Dr. E. Bochner, Poliklinik der Augenkrankheiten Prof. A. R. v. Reuss, Kurs über Augenoperationen Privatdozent Dr. O. Bergmeister, Moderne Therapie der Augenhilckunde Privatdozent Dr. S. Klein, Augenspiegelkurs und Anomalien der Refraktion und Akkommodation Privatdozent Dr. L. Königstein, Gynäkologische Operationen Privatdozent Dr. E. Ehrendorfer, Gynäkologisches Ambulatorium Privatdozent Dr. R. Lumpe, Operative Gynäkologie